

Kennst du schon die Geschichte der Nüdlinger Schulkreuze?

Im Jahr 1941 ordnete der Landrat von Bad Kissingen die Entfernung der Kruzifixe aus den Klassenzimmern der Volksschule in Nüdlingen an.

Dies geschah auf Grundlage der NS-Ideologie, die religiöse Symbole aus öffentlichen Einrichtungen verbannen wollte. Die Maßnahme sorgte für erheblichen Widerstand in der Dorfbevölkerung insbesondere unter den Frauen.

Am 24. August 1941 versammelten sich die Einwohner in der Kirche zu einer Messe als Zeichen der Trauer. Anschließend forderten Männer beim Bürgermeister die Rückgabe der Kreuze. Der Bürgermeister, der selbst in einer schwierigen Lage war erklärte, er werde es dulden, wenn neue Kreuze in den Klassenzimmern aufgehängt würden – jedoch durfte die Obrigkeit davon nichts erfahren.

Die Bevölkerung war mit dieser inoffiziellen Lösung nicht zufrieden. Frauen verweigerten ihre Kinder in die Schule zu schicken so lange keine Kreuze aufgehängt waren. Schließlich beschlossen die Nüdlinger selbst neue Kreuze in Bad Kissingen zu kaufen und sie von einem örtlichen Priester segnen zu lassen. Nach Rückkehr hängten sie die Kreuze eigenhändig wieder auf, begleitet von einer Messe in der Kirche.

Die Regierung drohte mit Strafen, doch der Widerstand der Bevölkerung hatte Erfolg: Die Schulkreuze blieben hängen.

Die mutige Aktion der Nüdlinger Frauen und Männer wurde zum Symbol des Protests gegen die nationalsozialistische Unterdrückung des Glaubens.



Die Schulkreuze sind heute im vorderen Bereich der Wand in der Pfarrkirche St. Kilian in Nüdlingen zu finden.